

1. **Welcher Satz steht sowohl im Passiv als auch im Präteritum?**
Kreuzen Sie diesen an.

☐	Laut neuer Erkenntnisse wird immer mehr Mikroplastik in Nahrungsmitteln und Lebewesen gefunden.
☐	Heute findet man immer mehr Mikroplastik in Nahrungsmitteln und Lebewesen.
☐	Schon vor Jahren fand man zunehmend mehr Mikroplastik in unserer Umwelt.
☐	In Fischen und anderen Meerestieren wurde bei zahlreichen Untersuchungen Plastik in den Organen gefunden.

2. **Formen Sie das Satzgefüge zu einem Hauptsatz um. Alle Informationen des Nebensatzes müssen dabei erhalten bleiben.**

Obwohl die Bergung des Plastikmülls im Meer schwierig ist, wagen sich Umweltschützer optimistisch an diese Aufgabe.

3. **Stellen Sie jeweils ein Präfix voran, sodass sinnvolle Fremdwörter entstehen.**

a) _____-logisch, -grafisch

b) _____-hydriert, -tailliert

4. Bestimmen Sie in den folgenden Sätzen die unterstrichenen Satzglieder. Verwenden Sie die lateinischen Fachbegriffe.

(A) Ein großer Teil des weltweiten Plastikmülls befindet sich in den Ozeanen.

(B) Vielen Ländern wird vorgeworfen, Mülltrennung und Recycling nicht ernst genug zu nehmen.

5. Im folgenden Satz finden sich zwei umgangssprachliche Ausdrücke. Ersetzen Sie diese durch hochsprachliche Formulierungen und passen Sie den Satz bei Bedarf grammatikalisch korrekt an.

Umgangssprache
Obwohl ein Haufen Wissenschaftler auf die Gefahren aufmerksam macht, wird sich die Menge an Mikroplastik weiter brutal erhöhen.

Hochsprache

Der folgende Satzanfang wird viermal unterschiedlich ergänzt. Setzen Sie ein Komma, wenn es der jeweilige weiterführende Teilsatz erfordert.

Acht Millionen Tonnen Plastik gelangen jedes Jahr ins Meer ...

Komma

und damit auf direktem Weg in die Nahrungskette.

was gravierende Auswirkungen auf die Umwelt hat.

weil viele Menschen Plastik gedankenlos wegwerfen.

oder in andere Gewässer wie Flüsse und Seen.

- 1. Im Text befinden sich vier fehlerhaft geschriebene Wörter. Schreiben Sie diese richtig auf die Zeilen unter dem Text.**

Mit Müllautos und Wanderucksäcken spürt der Landkreis Lichtenfels Funklöcher auf. In Zusammenarbeit mit einer Schwedischen Firma werden in Fahrzeugen der Müllabfuhr Handys deponiert, die Daten darüber liefern, in welchen Gebieten die Mobilfunkanbieter keine Netzabdeckung haben. Auch für die Wanderführer gibt es einen speziell preparierten Rucksack, mit dem überprüft werden kann, ob es auf Wanderwegen größere Funklöcher gibt. Es kommt schließlich immer wieder vor, dass dort Notrufe abgesetzt werden müssen.

Die Netzabdeckung im Landkreis ist von Ort zu Ort unterschiedlich. In einigen Bereichen funktioniert der Mobilfunk gut, anderswo kommt es noch zu Problemen. Auch Firmen beschwerten sich über Schwierigkeiten mit dem Mobilfunkempfang. Durch die Messungen bekämme man nun verlässliche Daten und könnte entsprechend planen, versprach ein Experte.

nach: Fränkischer Tag, „Funklöcher finden per Rucksack“, Bamberg, 14.05.2018

• _____

• _____

• _____

• _____

2. Setzen Sie das in Klammern angegebene Wort in der korrekten Groß- bzw. Kleinschreibung ein.

- a) Ein Mobilfunk-Förderprogramm soll vor _____
(Allem / allem) den Netzausbau in ländlichen Regionen unterstützen.
- b) Nahezu jeder _____ (Zweite / zweite) fordert einen
flächendeckenden Ausbau des Netzes.

3. Schreiben Sie folgenden Satz in korrekter Rechtschreibung und mit passender Zeichensetzung auf.

der mobilfunkpaktsollkonkretezielefürdenausbauder mobilennetze
festlegenunddafürsorgetragendasseineengezusammenarbeitvon
staatlichenbehördengemeindenundnetzbetreibererfolgt

4. Nur zwei der folgenden Sätze sind hinsichtlich Rechtschreibung und Zeichensetzung korrekt. Kreuzen Sie diese beiden an.

☐	Im Landkreis Lichtenfels wird mithilfe von Müllfahrzeugen, die mit Handy-Meßtaschen ausgerüstet sind, überprüft, wo Funklöcher bestehen.
☐	Nun liegt der erste detaillierte Netzbericht einer Spezialfirma für die Erfassung der sogenannten „Problemzonen“ vor.
☐	Auf rund 1800 Seiten werden in dem vorliegenden Bericht die erfassten Messergebnisse detailliert aufgelistet.
☐	Beim ersten Informationsaustausch zwischen den Mobilfunkanbietern dienten diese Ergebnisse als Diskussionsgrundlage.
☐	„Vor allem die Mobilfunkstandorte in abgelegenen Waldgebieten sind besonders komplex umzusetzen“ sagte der Landrat auf Anfrage.